

4WZ-sBk sm os m

cp

CT: g? -r4r «* '& #?' *?'

ÄF twi SA

•%f? ^Tj* >pf; f/i

W%* f Jf -jf* 41 -^T J# ^

Der Internationale Frauentag 1972 steht ganz im Zeichen der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED, vor allem der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes.

In unserem sozialistischen Staat füllen die Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen, vor allem in der Volkswirtschaft, ihren Platz aus. Gab es 1952 insgesamt 3 103 800 weibliche Berufstätige, so stieg ihre Zahl bis 1970 um 645 900 an. Beteiligt sind 1963 86 000 Frauen am Neuererwesen, so waren es 1970 bereits 151 000, die sich als Neuerer bewährten. Von den 500 Abgeordneten der Volkskammer der DDR sind 153 Frauen. Bezirkstagsabgeordnete wurden im vergangenen Jahr insgesamt 2838 ge-

wählt, darunter 926 Frauen. In den Kreistagen sind insgesamt 17 214 Abgeordnete des Volkes vertreten, 6208 von ihnen sind Frauen. In den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen wirken insgesamt 53 883 Volksvertreterinnen mit. 74 der 240 Mitglieder des Nationalrates sind Frauen.

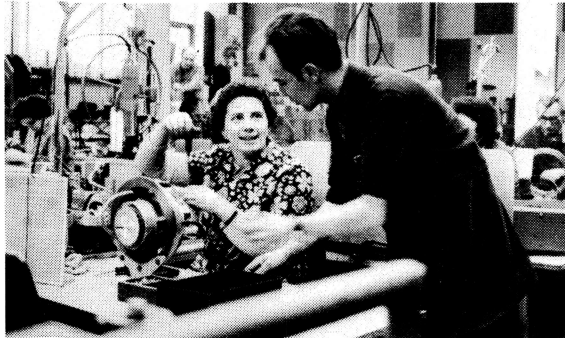
Der 8. März 1972 ist zugleich der Tag, an dem sich zum 25. Mal die Gründung des DFD jährt. Immer hat der DFD sein besonderes Anliegen darin ge-



Junge, selbstbewußte Frauen von heute sind die Genossinnen Annelies Keil (links) und Helga Häusler. Beide sind Strickerinnen in der Brigade „20. Jahrestag“ im VEB Textilkombinat Cottbus, wo sie um Steigerung der Qualität der Erzeugnisse und kontinuierliche Planerfüllung kämpfen.

Foto: ZB/Schutt

Internationaler Frauentag



Intensiv hat die Arbeiterin „Elfriede Fritz“ an der Rationalisierung im VEB Ölheizgerätekombinat Neubrandenburg, Betriebsteil Lychen, mitgearbeitet. Unterstützt durch ihren Brigadier Hans-Günther Schwebe (rechts) hat sie sich besonders für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen eingesetzt.

Foto: ZB/Bartocho



Genossin Lydia Krüger (Mitte), Abgeordnete des Kreistages Greifswald, ist gern gesehene Gesprächspartnerin ihrer Kolleginnen im Werk für Nachrichtenelektronik. Hier ging es um die Qualifizierung der Frauen, die Betreuung ihrer Kinder und die Verbesserung des Nahverkehrs.

Foto: ZB/Herbst